



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/6484

A17

Ursula Heinen-Esser

22. Februar 2022

Seite 1 von 1

Aktenzeichen
V-7-01.02.02.04-000005-
0000853
bei Antwort bitte angeben

Herr Friege
nils.friege@mulnv.nrw.de
Telefon 0211 4566-443
Telefax 0211 4566-388
poststelle@mulnv.nrw.de

Explosions- und Brandereignis in der Sondermüllverbrennungsanlage (SMVA) der Currenta GmbH & Co. OHG in Leverkusen-Bürrig und Informationen zu aktuellen Ereignissen in den rheinischen Chemieparks

(zu Landtags-Vorlagen 17/5484, 17/5535, 17/5729 und 17/6283)

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

hiermit übersende ich Ihnen einen weiteren Bericht zum Explosions- und Brandereignis am 27.07.2021 in der Sondermüllverbrennungsanlage der Currenta GmbH & Co. OHG in Leverkusen-Bürrig mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Heinen-Esser

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Emilie-Preyer-Platz 1
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
poststelle@mulnv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
oder Buslinie 722 (Messe)
Haltestelle Nordstraße



**Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucher-
schutz des Landtags Nordrhein-Westfalen

Schriftlicher Bericht

**Explosions- und Brandereignis in der Sondermüllverbren-
nungsanlage (SMVA) der Currenta GmbH & Co. OHG
in Leverkusen-Bürrig und Informationen zu aktuellen Ereig-
nissen in den rheinischen Chemieparcs**

Mit Berichten vom 06.08.2021 (Vorlage 17/5484), 24.08.2021 (Vorlage 17/5535), 20.09.2021 (Vorlage 17/5729) und 14.01.2022 (Vorlage 17/6283) wurde dem Landtag bereits über den jeweiligen Kenntnisstand zum Explosions- und Brandereignis in der Sondermüllverbrennungsanlage (SMVA) der Firma Currenta GmbH & Co. OHG (im weiteren Currenta) in Leverkusen-Bürrig berichtet.

Mit dem hiermit vorgelegten fünften Bericht wird über die zwischenzeitlich vorliegenden weiteren Erkenntnisse informiert.

Aktueller Sachstand

Durchgeführte Inspektionen bei der Currenta

Am 06.01.2022 wurde durch die Bezirksregierung Köln eine unangekündigte Umweltinspektion des Entsorgungszentrums der Currenta in Leverkusen-Bürrig durchgeführt. Im Rahmen der Inspektion wurde festgestellt, dass nur drei von fünf Begleitscheinen zur Entsorgung der 105,26 t wässrige Abfälle, die bei dem Ereignis angefallen sind und anschließend in der Sonderabfallverbrennungsanlage der Currenta in Dormagen entsorgt wurden, der Bezirksregierung Köln übermittelt worden sind. Currenta hat die fehlenden Begleitscheine unmittelbar übersandt. Nach Auswertung der Ergebnisse durch die Bezirksregierung ergaben sich im Rahmen der Vor-Ort-Kontrolle darüber hinaus keine Hinweise auf bestehende Mängel.

Im Rahmen der Inspektion wurden das Abfall- und Abwassermanagement sowie sicherheitstechnische Einrichtungen überprüft. Hierzu wurden verschiedene Anlagenteile, wie Abwasser- und Abfalltanks und die stillstehende Sonderabfallverbrennungsanlage in Augenschein genommen. Es wurden u.a. Unterlagen zur Entsorgung der beim Schadensfall angefallenen Abfälle, betriebliche Aufzeichnungen und Prüfdokumentationen eingesehen. Dabei wurde insbesondere auch der Behälter begutachtet, aus dem nach Angaben des Unternehmens über einen Zeitraum von fünf Monaten unbemerkt rund 1,3 Millionen Liter entwichen sind. Die verbliebenen Flüssigkeiten hieraus wurden mittlerweile – bis auf eine technisch bedingte Restmenge – in einen anderen Behälter umpumpt, von wo aus sie kontrolliert behandelt und entsorgt bzw. abgeleitet werden sollen (siehe Abschnitt „Entsorgung der noch vorhandenen Spül-, Reinigungs- und Ereigniswässer“). Weitere Einzelheiten zur Inspektion am 06.01.2022 können dem Landtagsbericht vom 14.01.2022 (Vorlage 17/6283) entnommen werden.

Eine weitere, ebenfalls unangekündigte Störfallinspektion, ist durch die Bezirksregierung Köln am 14.01.2022 im Chempark Dormagen durchgeführt worden. Schwerpunkt der Inspektion waren das Alarmmanagement sowie die Umsetzung der Regelungen des

Alarm- und Gefahrenabwehrplans. Die Auswertung der vor Ort zur Verfügung gestellten sowie der im Nachgang ergänzend übermittelten Unterlagen dauert noch an.

Am 02.02.2022 wurde in den Chemparks Leverkusen und Dormagen eine Überprüfung der Abfallzwischenlagerung an 20 Produktionsanlagen von ansässigen Betrieben durchgeführt. Im Rahmen der erneut unangekündigt durchgeführten Inspektion wurden vor Ort keine Sachverhalte festgestellt, welche darauf hindeuten, dass es nicht genehmigte Zwischenlagerungen/Bereitstellungen von erzeugten Abfällen gibt. Die maximal genehmigten Mengen zur Vorhaltung von Abfällen am jeweiligen Produktionsstandort werden eingehalten.

Wiederinbetriebnahme der SMVA Leverkusen

Die Fa. Currenta hat gegenüber der Bezirksregierung Köln und dem Umweltministerium erläutert, dass sie eine Teilwiederinbetriebnahme der SMVA – konkret der Betriebseinheit VA1 – möglichst zeitnah anstrebt.

Die Betriebseinheit VA1 ist eine von insgesamt vier Verbrennungslinien der SMVA. Die VA1 ist hierbei eine von zwei Verbrennungslinien, die die Verbrennung von Produktionsabfällen aus dem Chemiepark über Drehrohröfen ermöglichen. Teil der SMVA sind darüber hinaus noch die Betriebseinheiten zur Klärschlammverbrennung, sowie zur Verbrennung von Abwässern und Abwasserkonzentraten.

Voraussetzung für eine Wiederinbetriebnahme der Betriebseinheit ist, wie bereits mehrfach vom MULNV formuliert, neben der Ursachenklärung der Nachweis eines stabilen Sicherheitsmanagementsystems. Hierbei ist der gesamte Prozess von der Abfallannahme bis zur abschließenden Verbrennung und Entsorgung zu prüfen.

Durch die Gutachter benannte erforderliche Verbesserungsmaßnahmen sind nach Prüfung durch die zuständigen Stellen vor Wiederinbetriebnahme umzusetzen und in das Sicherheitsmanagementsystem zu integrieren.

Die Firma Currenta plant nach eigenen Angaben die teilweise Wiederinbetriebnahme der Anlage zunächst unter betrieblichen Einschränkungen vorzunehmen. Dies betrifft insbesondere den Verzicht

- auf die Annahme von thermisch instabilen/zur Zersetzung neigenden Abfällen zur Verbrennung,
- auf die Zwischenlagerung von Abfällen in Lagertanks,

- auf die Annahme (nicht inländischer) Abfälle, deren Herkunft, Zusammensetzung und Eigenschaften nicht bereits aus Annahmen in der Vergangenheit bekannt sind,
- auf die Annahme von Abfällen, die im Rahmen ihrer Lagerung beheizt werden müssen.

Wann die entsprechenden Unterlagen zum Sicherheitsmanagementsystem durch die Firma vorgelegt werden, die erforderlichen Prüfungen abgeschlossen, nötige Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt sind und entsprechend eine erste Wiederinbetriebnahme der Betriebseinheit VA1 möglich sein wird, bleibt abzuwarten. Informationen zu der gutachterlichen Bewertung des Sicherheitsmanagements werden durch das Team um Prof. Dr. Jochum auch im Begleitkreis (s.a. Vorlage 17/6283) kommuniziert und auf einer eigens hierfür erstellten Internetseite unter <https://www.begleitkreis-buerrig.de/> veröffentlicht.

Herkunft des Clothianidin im Abwasserstrom

Wie bereits im Bericht vom 14.01.2022 (Vorlage 17/6283) dargestellt, war die durch die Einleitung vom 28.07.2021 bis zum 30.07.2021 des in Stapeltank 3 aufgefangenen Ereigniswassers im Ablauf der Kläranlage Leverkusen-Bürrig verursachte Belastung mit Clothianidin besonders auffällig.

Clothianidin ist ein Insektizid und gehört zur Wirkstoffgruppe der Neonicotinoide. Nach der Durchführungsverordnung (EU) 2018/784 der Kommission vom 29.05.2018 waren die Mitgliedsstaaten verpflichtet, bis spätestens zum 19.09.2018 geltende Zulassungen für Pflanzenschutzmittel, die Clothianidin als Wirkstoff enthalten, zu widerrufen. Nach Darstellung des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (siehe https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/04_pflanzenschutzmittel/2018/2018_08_22_Fa_Widerruf_Neonikotinoide.html) ist dies auch geschehen.

Mit dem Verbot des Inverkehrbringens ist ein Produktionsverbot jedoch nicht verbunden.

Nach Angaben der Fa. Currenta wird der Stoff Clothianidin am Standort Dormagen produziert und gehandhabt.

Der aus der Produktion von Clothianidin anfallende Abfall wird nach Aussage der Fa. Currenta in den Sonderabfallverbrennungsanlagen Dormagen und Leverkusen entsorgt. Aus Gründen der Entsorgungssicherheit existieren redundante Entsorgungswege in beide Sonderabfallverbrennungsanlagen. Der Abfall wird dort unter der Abfallschlüssel-

nummer 07 04 03* „halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen“ als gefährlicher Abfall entsorgt. Die Entsorgungsnachweise liegen der Bezirksregierung vor.

Am 27.07.2021 befanden sich nach Aussage der Fa. Currenta zum Zeitpunkt der Explosion im Tank 6 des Entsorgungszentrums Bürrig noch ungefähr 22 m³ des Abfalls. Nach Angaben der Fa. Currenta lag der Anteil des Clothianidins zwischen 1 und 5 %. Aus diesen Angaben und unter Berücksichtigung der zwischen dem 28.07.2021 und 30.07.2021 erfolgten Einleitung der aufgefangenen Ereigniswässer in die Kläranlage sind die ab dem 29. Juli 2021 aufgetretenen Clothianidin-Belastungen im Ablauf der Kläranlage Leverkusen-Bürrig erklärbar. Für die bereits zuvor eingetretene Erhöhung der Clothianidinkonzentration am 28. Juli 2021 auf 2,3 µg/l gilt das jedoch nicht.

In der Kläranlage Leverkusen-Bürrig wird auch kommunales Abwasser aus dem Verbandsgebiet des Wupperverbandes behandelt. Zwar ließen das oben genannte Anwendungsverbot und die auf das Saatgut bezogenen Beschränkungen hier einen Eintrag nicht erwarten. Dennoch hat das LANUV am 07.01.2022 diesen Teilstrom beprobt. Clothianidin konnte in diesem kommunalen Abwasser nicht festgestellt werden (Befund für Clothianidin kleiner Bestimmungsgrenze von 0,05 µg/l).

Es ist zu vermuten, dass die festgestellte Grundbelastung im Ablauf der Kläranlage Leverkusen-Bürrig aus dem Chemiepark Leverkusen stammt. Dem wird noch weiter nachgegangen.

Entsorgung vorhandener Spül-, Reinigungs- und Ereigniswässer

Wie bereits im LT-Bericht (Vorlage 17/6283) vom 14.01.2022 dargestellt, hat die Bezirksregierung am 01.10.2021 die Erlaubnis erteilt, bis zu 1.500 m³ des aufgefangenen Ereignis- und Reinigungswassers aus sogenannten Baker-Containern über ein zweistufiges Aktivkohlesystem und die Kläranlage in den Rhein einzuleiten. Aktuell finden insofern aber keine Einleitungen mehr statt.

Da die bisher genehmigte Einleitmenge nahezu ausgeschöpft ist, liegt der Bezirksregierung Köln ein Antrag auf Erhöhung der Einleitmenge für das aufgefangene Reinigungs- und Niederschlagswasser aus dem abgetrennten Explosionsbereich um 500 m³ auf dann 2.000 m³ vor.

Neben den Niederschlags- und Reinigungswässern in den Baker-Containern lagern auf dem Gelände des Chemiparks noch ca. 5.430 m³ Ereigniswasser in den Auffangtanks Y 3 und Y 10.

Darüber hinaus lagern auf dem Kläranlagengelände noch ca. 1.709 m³ Ereigniswasser im Deni-Tank 2 (technisch bedingtes Restvolumen, die Schleichleckage wurde durch Sicherungsmaßnahmen unterbunden) sowie ca. 8.268 m³ des aus dem Deni-Tank 2 in den Stapeltank 1 umgepumpten Ereigniswassers.

Auch für diese aufgefangenen Ereigniswässer liegen der Bezirksregierung Köln zwischenzeitlich Sondereinleitungsanträge vor.

Unabhängig vom Schadensfall an der Sonderabfallverbrennungsanlage liegt der Bezirksregierung ein weiterer Antrag auf Sondereinleitung aus einem Schadensfall bei der Fa. Saltigo im Chempark Leverkusen vom 31.01.2022 vor (siehe Abschnitt „Aktuelle Ereignisse in den rheinischen Chemieparks“). Hier hat es eine Betriebsstörung gegeben, bei der nitrose Gase (Luftpfad) ausgetreten sind. Diese wurden mit einem Wasser-schleier niedergeschlagen. Das sich im Keller des Betriebes angesammelte Abwasser (Berieselungswasser) soll über die Kläranlage Leverkusen-Bürrig entsorgt werden. Es handelt sich um ca. 30 m³ gering belastetes Berieselungswasser.

Nach Angaben der Fa. Currenta hat eine repräsentative Probe folgende Ergebnisse ergeben:

Gesamt Stickstoff	< 1 mg/l	
Nitrat-Stickstoff	< 1 mg/l	
TOC	10,9 mg/l	(Gesamtmasse in 30 m ³ = ca. 0,3 kg)
Toluol	11,7 mg/l	(Gesamtmasse in 30 m ³ = ca. 0,4 kg)

(Erklärung: TOC: gesamter organisch gebundener Kohlenstoff; Toluol: aromatischer Kohlenwasserstoff, auch als Lösemittel eingesetzt).

Weitere Stoffe seien nicht detektiert worden. In der Kläranlage sei eine vollständige Elimination des Toluols zu erwarten.

Die Fa. Currenta hat am 07.02.2022 die Bezirksregierung Köln darüber informiert, dass es am 06.02.2022 zu einem Trübungsalarm in einem Teilnetz gekommen sei. Ursache sei ein undichter Container im Bereich eines Lagers gewesen, wodurch es zu einem Austritt einer Suspension von Titandioxid gekommen sei. Das anfallende Wasser sei aufgefangen worden.

Weiterhin hat die Fa. Currenta die Bezirksregierung Köln ebenfalls am 07.02.2022 darüber informiert, dass es am 07.02.2022 in einem anderen Teilnetz aus bisher unbekannter Ursache zu einer Erhöhung des TOC-Wertes gekommen sei. Das Teilnetz sei über einen Zeitraum von ca. 15 Minuten aufgefangen worden.

Weiterführende Informationen zu diesen beiden Störungen vom 06. und 07.02.2022 liegen noch nicht vor. Es ist zu erwarten, dass es hierzu zu weiteren Anträgen auf Sondereinleiterlaubnis kommen wird.

Die Bezirksregierung ist gebeten, bis auf Weiteres bei allen weiteren Entscheidungen über Anträge auf Sondereinleiterlaubnis im Chempark Leverkusen die Zustimmung des Umweltministeriums einzuholen. Weitere Einleitungen dürfen nur erfolgen, nachdem belastete Ereigniswässer – sofern erforderlich – ausreichend gereinigt worden sind und dann unschädlich für die aquatische Biozönose und das Schutzgut Trinkwasser über die Kläranlage in den Rhein geleitet werden können. Die Wasserversorgungsunternehmen entlang des Rheins sollen über jede weitere Einleitung der noch am Standort Leverkusen lagernden Ereignis- und Reinigungswässer über die Kläranlage Leverkusen-Bürrig in den Rhein informiert werden.

Deponie Bürrig

Durch die Kombination von Sperrwand und gezielten, kontinuierlichen Wasserentnahmen (Ost- und Westgalerie) wird sichergestellt, dass kein deponiebeeinflusstes Grundwasser abströmt. Durch das Brandereignis vom 27.07.2021 kam es zum Stillstand der Ost- und Westgalerien von neun Tagen, d. h. bis zum 04.08.2021. Der Stillstand von neun Tagen stellt die Sicherungswirkung der Grundwasserbarrieren nicht in Frage, da bei der Dimensionierung ein Stillstand von zwei bis drei Wochen berücksichtigt wurde.

Die Wirkung der Grundwasserbarrieren unter Berücksichtigung des Ausfalls der Ost- und Westgalerie an diesen neun Tagen wurde nun von der Fa. Simultec AG, Zürich mit einem Grundwassermodell berechnet. Im Bericht vom 18.01.2022 wird dargelegt, dass die angestrebte Sicherungswirkung erreicht wurde. Der Stillstand der Ost- und Westgalerie hat summarisch eine Reduktion der Sicherungswirkung um ca. 6 % im Zeitraum 01.11.2020 bis 31.08.2021 (Wasserhaushaltsjahr 2021) verursacht, ohne jedoch die Sicherungswirkung zu gefährden.

Aktuelle Ereignisse in den rheinischen Chemieparcs

Ereignis im Chempark Leverkusen am 09.02.2022

Auf dem Gelände des Chempark Leverkusen ist es am 09.02.2022 zu einem Schaden im Bereich einer Rohrbrücke der Firmen LANXESS Deutschland GmbH und Saltigo GmbH gekommen. Das Bersten einer Rohrleitung war auf Grund der Lautstärke des Ereignisses auch außerhalb des Chemparks deutlich zu vernehmen. Bei dem Ereignis wurde Dichlornitrobenzol freigesetzt; eine Chemikalie die u. a. bei der Herstellung von

Kosmetika, Farbstoffen und Herbiziden verwendet wird. Der Produktaustritt konnte kurzfristig gestoppt und der austretende Stoff durch Wassereinsatz der Werk- und Berufsfeuerwehr niedergeschlagen werden. Wegen der Geruchsbelästigung durch den austretenden Stoff wurde eine Meldung über die NINA-App abgesetzt.

Ereignis im Chempark Leverkusen am 31.01.2022

Wie zuvor bereits dargestellt, ist es am 31.01.2022 zu einem weiteren Schadensereignis bei der Fa. Saltigo GmbH im Chempark Leverkusen gekommen. Bei einer Betriebsstörung in einem Produktionsbetrieb wurden nitrose Gase (Luftpfad) freigesetzt. Diese wurden mit einem Wasserschleier durch die Werkfeuerwehr niedergeschlagen. Vier Personen wurden hierbei leicht verletzt. Durch die Berufsfeuerwehr der Stadt Leverkusen wurde zunächst eine Warnung über die NINA-App ausgelöst. Bei Messungen entlang des Werkzaunes konnte durch die Berufsfeuerwehr keine Schadstoffbelastungen festgestellt werden.

Ereignis im Chempark Leverkusen am 16.12.2021

Am 16.12.2021 ist es in einer Produktionsanlage der LANXESS Deutschland GmbH im Chempark Leverkusen zu einer Störung gekommen. Bei der Störung wurde ein Laugenmisch freigesetzt. Durch die Freisetzung wurde eine Person leicht verletzt. Die durch die austretende Lauge freigesetzten Gase wurden durch die Werkfeuerwehr niedergeschlagen und die anfallenden Wässer aufgefangen.

Ereignis im Chempark Dormagen am 09.12.2021

Bei einem Arbeitsunfall im Chempark Dormagen ist am 09.12.2021 eine Person ums Leben gekommen. Weitere fünf Personen wurden verletzt. Bei Reinigungsarbeiten durch eine Fremdfirma an ausgebauten Anlagenteilen hat sich ein Mitarbeiter der Fremdfirma wegen einer Verwechslung von Anschlussstutzen großflächig mit Natronlauge benetzt. Weitere Mitarbeiter der Fremdfirma sowie Rettungskräfte wurden bei Hilfeversuchen ebenfalls mit Natronlauge kontaminiert.

Bei den zuvor genannten Ereignissen ist durch die Bezirksregierung Köln eine kurzfristige vor-Ort-Besichtigung und Überprüfung der Anlagen erfolgt. Zur Aufklärung wurden durch die Bezirksregierung Köln teilweise sicherheitstechnische Prüfungen nach § 29a BImSchG angeordnet. Für weitere Maßnahmen und Schlussfolgerungen sind die Ergebnisse der jeweiligen gutachterlichen Überprüfungen und der Ursachenermittlungen abzuwarten.

Unabhängig davon ist eine systematische Überprüfung von Chemiepark-Strukturen erforderlich.

Neben der Ursachenanalyse zu den jüngsten Ereignissen bei den unterschiedlichen Betreibern müssen auch die prinzipiellen Sicherheitsmanagement-Strukturen bzw. organisatorischen Strukturen in den Fokus genommen werden.